



PORTFOLIO 2023

**TEAM-FORTBILDUNGEN FÜR PÄDAGOGISCHE
FACHKRÄFTE**

PRAXISNAH

SANDRA LEGINOVIC
HEILPÄDAGOGIN M.A.

HALLO UND GUTEN TAG,

nachfolgend möchte ich mich vorstellen und Sie über die Themen und Inhalte der von mir angebotenen Fortbildungsveranstaltungen informieren. Ich freue mich über Ihr Interesse. Alle Inhalte können dem Bedarf und den aktuellen Fragestellungen Ihrer Einrichtung individuell angepasst werden. Sprechen Sie mich gerne dazu an.

Als praktizierende und gut vernetzte Heilpädagogin in eigener Praxis bin ich mitten drin im pädagogischen Alltag und erlebe die Herausforderungen und Veränderungen dieser Zeit unmittelbar. Ein weiterer Teil meiner Arbeit bezieht sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte. So unterrichte ich bspw. an einer Hochschule im Bachelorstudiengang Heilpädagogik als Lehrbeauftragte und an der Europäischen Akademie für Heilpädagogik zu unterschiedlichen Themen der Heilpädagogik, Jugend- und Eingliederungshilfe. Darüber hinaus arbeite ich noch mit weiteren Bildungsträgern im Bereich Pädagogik zusammen. Mein Wissen und meine Erfahrungen mit anderen Fachkräften zu teilen, bereichert mich gleichermaßen.

VITA

STAATLICH ANERKANNTE ERZIEHERIN

STAATLICH ANERKANNTE HEILPÄDAGOGIN

HEILPÄDAGOGIN B.A.

KLINISCHE HEILPÄDAGOGIN M.A.

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

PSYCHOMOTORIK

HEILPÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK

HEILPÄDAGOGISCHE SPIELTHERAPIE

FACHKRAFT FÜR FETALE ALKOHOLSPEKTRUMSTÖRUNG

MEINE ARBEITSFELDER BISHER

KINDERTAGESSTÄTTE/HORT/WALDKITA

JUGENDHILFE /HEILPÄDAGOGISCHE TAGESGRUPPE/ AMBULANTE HILFEN ZUR ERZIEHUNG (SPFH/HPFH)

SCHULSOZIALARBEIT (FÖRDERSCHULE SCHWERPUNKT LERNEN + EMOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG)

AKTUELL

FREIE HEILPÄDAGOGISCHE PRAXIS IN 64367 MÜHLTAL (BEI DARMSTADT)

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE



FETALE ALKOHOLSPEKTUMSTÖRUNG (FASD) - EINE UNERKANNTE BEHINDERUNG

Durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft entstehen bei Kindern irreversible Schädigungen mit weitreichenden Folgen für ihr gesamtes weiteres Leben. Aktuelle Zahlen sprechen von über 10.000 betroffenen Neugeborenen in Deutschland pro Jahr. Dabei muss nicht unbedingt ein riskanter Alkoholkonsum oder eine Suchterkrankung vorliegen. Kleinste Mengen können ausreichen um das noch Ungeborene zu schädigen. Diese lebenslange Behinderung, die häufig erst spät entdeckt oder falsch eingeordnet wird, hat Auswirkungen auf alle Entwicklungsbereiche und beeinträchtigt die Kognition, Emotion, Kommunikation, den neuromotorischen Bereich sowie die Exekutivfunktionen. Der Umgang mit den betroffenen Kindern ist von Herausforderungen für die Bezugspersonen geprägt. Aufklärung und das Verstehen der Besonderheiten der Fetalen Alkoholspektrumstörungen ermöglichen Fachkräften Sicherheit für ihre pädagogische Arbeit.

- Entstehung, Merkmale und Diagnosekriterien
- Komorbide Störungen
- Sozial-, Spiel- und Lernverhalten der betroffenen Kinder
- Langzeitverlauf der Beeinträchtigung
- Informationen zu Fachstellen für FASD und Zugangswege
- Handlungsstrategien zum adäquaten Umgang mit den betroffenen Kindern
- Zusammenarbeit mit den (Pflege-) Eltern und anderen Bezugspersonen

ES WIRD SO VIEL GESAGT UND SO WENIG VERSTANDEN - KINDER MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN IN DER KITA

Kinder mit Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Entwicklungsbereich brauchen besondere Hilfestellung und machen es pädagogischen Fachkräften oft schwer sich ihnen in positiver Weise zu zuwenden. Durch ihr Verhalten können Kinder das Gruppengeschehen *stören* und es entsteht das Gefühl, als würde sich alles nur noch um dieses eine Kind drehen. Viele pädagogische Fachkräfte bemerken eine Zunahme von Kindern mit einem Förderbedarf hinsichtlich sozialer und emotionaler Kompetenzen. In diesem Seminar wenden wir uns dem tieferen Verständnis sozial-emotional auffälliger Kinder zu und lernen mögliche Ursachen kennen. Was teilen diese Kinder uns durch ihr Verhalten eigentlich über sich mit? Was ist das Interessante, das Liebenswerte und was das Herausfordernde an diesen Kindern? Was uns „befremdet“ stellt uns häufig vor viele Fragen. Können aber auf diese Fragen Antworten gefunden werden, verliert sich das Fremde, wir können Verhalten nachvollziehen, erklären, verstehen und uns dem Kind positiv zuwenden.

Über eine grundsätzliche Atmosphäre des Annehmens des einzelnen Kindes, der Bereitschaft zur Erweiterung der eigenen Sichtweise, institutionelle Möglichkeiten zu individuellen Angeboten, Netzwerkarbeit, Transparenz im eigenen Team und ressourcenorientierter Zusammenarbeit mit den Eltern können wir diese Kinder besser in ihrer Entwicklung begleiten, in die Gruppen und den pädagogischen Alltag integrieren und schließlich sogar störendes Verhalten überflüssig machen.

Für die direkte Arbeit mit Kindern können diese durch Mentalisierung sowie der Reflexion von Gefühlen angeregt und befähigt werden auf verschiedenen Ebenen (individuell, interaktional, kontextuell) einen Umgang miteinander zu finden und ein emotionales Verständnis von sich selbst entwickeln.

- Bindungsmuster erkennen
- Aggression, Angst, Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen, kindliche Depressionen sowie psychopathologische Verhaltensmerkmale differenzieren und mögliche Ursachen kennen lernen
- Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene reflektieren und als „Resonanzboden“ in der Beziehungsgestaltung zum Kind nutzen
- Mentalisieren mit Kindern
- Emotionen für Kinder anschaulich darstellen und bearbeiten
- Individuelle Arbeit an Ihren Praxisbeispielen

KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN - DIE VERGESSENEN KLEINEN ANGEHÖRIGEN

In diesem Seminar werden die Teilnehmenden für die Lebensrealität von Kindern psychisch kranker Eltern sensibilisiert. Sie erhalten Informationen, Impulse und Kompetenzen im Umgang mit denen von psychischer Krankheit betroffenen Familiensystemen. Heranwachsende in diesen Familien stellen eine Hochrisikogruppe dar und brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit. Wie können Kindertagesstätten einen Beitrag zur psychosozialen Versorgung dieser Kinder leisten?

- Einführung in das Thema: Prävalenz, Daten, Fakten und Forschungsstand zur Lebensrealität der betroffenen Kinder
- Schutz- und Risikofaktoren identifizieren; was schützt und was belastet die Kinder?
- Zusammenarbeit mit der Familie und anderen Fachkräften - die hohe Bedeutung individueller Netzwerkarbeit
- Praxisbeispiele aus dem Plenum
- Hinweise zu Kinder- und Fachliteratur

INKLUSION FÄNGT IM KOPF AN

Sie haben Lust auf Vielfalt, sehen aber auch die Stolpersteine und Grenzen von Inklusion? In der Debatte um die Umsetzung und das Gelingen von Inklusion kommt den Kindertagesstätten eine besondere Bedeutung zu. Die Spiel- und Lernorte der Kinder bieten schon längst zahlreiche Teilhabemöglichkeiten für verschiedenste Familienmodelle, Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit und ohne Beeinträchtigung und aller sozialer Schichten.

In diesem Seminar überprüfen wir die eigene Haltung zum Thema, diskutieren unsere Erfahrungen und Möglichkeiten. Wie erleben wir den Wandel hin zu einer inklusiven Gesellschaft? Was können wir von anderen lernen und wo gibt es Berührungspunkte?

- Einführung in den Anti-Bias-Ansatz zur vorurteilsfreien Bildung und Erziehung
- Wieviel Diskriminierung ist erlaubt? Umgang mit Minderheiten im Alltag
- Beispiele aus der Praxis
- Die UN-Behindertenrechtskonvention wird in ihrem Bezug auf die Kinder angesehen
- Kinderliteratur, Spiele und Materialien zur vorurteilsfreien Erziehung und Bildung

BUNTE STEINE - MEIN ENTWICKLUNGSHAUS - EIN DIAGNOSTIKVERFAHREN FÜR KINDER VON 0 - 6 JAHRE

Eine dialogische Anamnese zu Beginn, die Dokumentation von Beobachtungen und das Verfassen von Entwicklungsberichten gehört zum Alltag der Kindertagesstätten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was wir mit den Erkenntnissen aus der Beobachtung machen, wie wir sie einordnen und schriftlich darstellen können. Bunte Steine - mein Entwicklungshaus ist ein einfach zu handhabendes alltagspraktisches Verfahren, dass mit dem Kind bearbeitet wird (Partizipation). Es beteiligt das einzelne Kind an seiner Entwicklung und stellt transparent und anschaulich da, worin seine Stärken liegen. Und es macht den Kindern viel Spaß!

Gerade bei Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten möchten wir Eltern gut begleiten und niemanden vor den Kopf stoßen oder ängstigen. Oft zeigen sich die Entwicklungsauffälligkeiten in der Kita erstmals und Eltern werden von den pädagogischen Fachkräften darauf aufmerksam gemacht und sensibel beraten.

In dieser Fortbildung erfolgt:

- Kennenlernen und Erarbeiten des partizipativen Beobachtungs- und Diagnostikverfahren „Bunte Steine - mein Entwicklungshaus“ für Kinder von der Kinderkrippe bis zum Schuleintritt von Haberkorn & Hohmann (BHP-Verlag, Berlin)
- Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Beobachtung und Diagnostik. Ist es Stigmatisierung oder Erklärung?
- Beleuchten einzelner Beobachtungsbögen und Dokumentation

Das Verfahren kann auf Wunsch zum Selbstkostenpreis (ca. 30,00 €) über die Referentin oder beim Verlag selbst bestellt werden.

AUTISMUSPEKTRUMSTÖRUNG (ASS) „KENNST DU EINEN AUTISTEN - KENNST DU (DIESEN) EINEN AUTISTEN“

Die neurologische Entwicklungsstörung des Autismus ist in aller Munde. Häufig wird Autismus als Verdachtsdiagnose oder Zuschreibung geäußert, weil Verhaltensmerkmale „autistisch“ anmuten. Gleichzeitig ist die ASS mit vielen Vorurteilen behaftet.

Die meisten Menschen haben eine Vorstellung von dem, was „autistisch“ sein könnte. Doch das Spektrum ist vielgestaltig. Die betroffenen Menschen fallen durch Besonderheiten in ihrer sozialen Interaktion, Kommunikation, Wahrnehmungsverarbeitung, sowie durch besondere Interessen und stereotype Verhaltensweisen auf. Auch der Sprachentwicklungsstand kann unterschiedlich sein.

- verschiedene Einzeldiagnosen der ASS und wodurch man sie unterscheidet nach dem aktuellen ICD 11
- Merkmale die auf andere Entwicklungsprobleme hindeuten können kennenlernen, um diese besser einordnen zu können
- Fachstellen für Menschen im Autismusspektrum und Diagnosemöglichkeiten
- Materialien zur Förderung, Orientierung und zur unterstützten Kommunikation im Alltag der Kita- oder Schulbetreuung
- Umgang mit den Kindern im inklusiven Gruppenkontext und zur Stressreduktion
- Literaturhinweise und Materialien

TRISOMIE 21 - ODER WER ZÄHLT SCHON CHROMOSOMEN?

Das Downsyndrom gehört zu den bekanntesten Behinderungen. Durch das Voranschreiten der Pränataldiagnostik werden immer weniger Kinder mit Downsyndrom geboren. Gleichzeitig werden Eltern eines Kindes mit Trisomie 21 aktuell damit konfrontiert, dass sie sich fragen lassen müssen, ob sie „das nicht vorher gewusst hätten“. Der Umgang mit und die Akzeptanz von Behinderung, der positive Blick und das persönliche Selbstverständnis führen uns über die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen letztendlich zu einer Haltung. Gleichzeitig werden wir uns in diesem Seminar mit den Eigenschaften dieser *numerischen Chromosomenanomalie* beschäftigen:

- Einführung in das Behinderungsbild Trisomie 21 und mögliche Komorbidität
- Frühe Förderung, Bildung und Entwicklung
- Begleitung im Alltag
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Filmbeiträge und Fallvignette

ICH KOMME ZU IHNEN

Alle Themen können im Format einer ein- oder zweitägigen Veranstaltung für Ihr Team als Inhouse-Seminar gebucht werden oder sind in der Variante eines Onlineseminars (Zoom) planbar.

Ich begleite Sie auch gerne im Rahmen von Konzeptionstagen oder leiste einen Beitrag zu ihrem pädagogischen Fachtag oder Fachveranstaltung (Vortrag, Workshop).

Mein Radius erstreckt sich über ganz Deutschland und auch ins benachbarte deutschsprachige Ausland wie bspw. Österreich und in die Schweiz.

Gerne erstelle ich Ihnen ein individuelles Angebot mit den zuvor besprochenen Inhalten und Schwerpunkten für Ihr Arbeitsfeld.

KONTAKT

SANDRA LEGINOVIC

HAUPTSTRAßE 135

63500 SELIGENSTADT

FON: 06182 - 7835747

Email: fortbildung@leginovic.de

Homepage: www.leginovic.de

